Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

mit Anhang und Rechenschaftsbericht

des

ZWECKVERBANDS
„NATURPARK RHEIN-TAUNUS“

I. Vermögensrechnung (Bilanz)

AKTIVA

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	12.071,00	15.153,00
II. Sachanlagevermögen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	85.072,00	75.150,00
2. Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	10.793,00	10.444,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.132,00	29.397,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.870,33	18.830,60
	137.867,33	133.821,60
B. Umlaufvermögen		
I. Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	1.267,32	223,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.716,92	2.566,45
2. Sonstige Vermögensgegenstände	196,35	16,19
	8.913,27	2.582,64
III. Flüssige Mittel	41.357,83	232.065,90
	201.476,75	383.846,46

PASSIVA

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Nettoposition	91.097,40	91.097,40
II. Ergebnisverwendung		
1. Ergebnisvortrag		
a) Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00	21.092,93-
b) Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	3.864,92-	4.199,17-
	3.864,92-	25.292,10-
2. Jahresüberschuss	11.422,12	21.427,18
B. Sonderposten		
I. Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge		
1. Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	16.817,73	17.558,99
2. Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	11.370,03	12.863,33
	28.187,76	30.422,32
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	14.951,93	18.173,25
D. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		
Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	17.876,97	22.608,03
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.405,09	28.159,72
III. Sonstige Verbindlichkeiten	10.900,40	11.644,21
	55.182,46	62.411,96
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.500,00	185.606,45
	201.476,75	383.846,46

II. Ergebnisrechnung

- EUR –

Nr.	Konto KVKR	Bezeichnung	IST 2015	PLAN 2015	IST 2014
		Ordentliche Erträge			
1	**50**	**Privatrechtliche Leistungsentgelte**	**33.359,00**	**19.400,00**	**22.725,32**
2	**51**	**Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
3	**548-549**	**Kostenersatzleistungen und -erstattungen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	52500	aktivierte Eigenleistungen	12.019,93	12.387,37	19.312,64
	52100	Bestandsveränderung	1.054,74	0,00	84,36
4	**52**	**Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen**	**13.074,67**	**12.387,37**	**19.397,00**
5	**55**	**Steuern und steuerähnlichen Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
6	**547**	**Erträge aus Transferleistungen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	5400	Erträge aus allgemeinen Zuweisungen und Zuschüssen	58.940,00		57.067,00
	542	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	396.192,23		295.560,44
7	**540-543**	**Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen**	**455.132,23**	**446.630,28**	**352.627,44**
8	**546**	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen**	**4.434,56**	**5.605,16**	**2.707,43**
	5380	Erträge aus der Herabsetzung und Auflösung von Rückstellungen	998,16		56,43
9	**53**	**Sonstige ordentliche Erträge**	**998,16**	**0,00**	**56,43**
10		**Summe der ordentlichen Erträge**	**506.998,62**	**484.022,81**	**397.513,62**
		Ordentlichen Aufwendungen			
	62	Entgelte für geleistete Arbeitszeit einschl. Urlaubsgeld und Sonderzuwendungen	93.752,69		87.608,17
	626	Entgelte für Praktikanten, Zivils, Mitarbeiter freiw. soz. Jahr	5.874,28		9.914,33
	640	Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	19.240,40		17.671,24
	647	Zukunftssicherung/ Zusatzversorgung	7.475,58		6.986,30
	653	Aufwendungen für personenbezogene Versicherungen	639,80		739,51
	659	übrige sonstige Personalaufwendungen			146,00
11	**62,63-640-643,647-649,647-649,65**	**Personalaufwendungen**	**126.982,75**	**127.101,00**	**123.065,55**
12	**644-646**	**Versorgungsaufwendungen**			
	600	Rohstoffe/ Material/ Vorprodukte/ Fremdbauteile	5.760,93		256,58
	601	Verbrauchsmaterial	5.604,00		1.580,76
	603	Betriebsstoffe/ Verbrauchswerkzeuge	162,72		500,41
	605	Energie, Wasser, Abwasser	7.742,35		6.322,51

Nr.	Konto KVKR	Bezeichnung	IST 2015	PLAN 2015	IST 2014
	606	Materialaufwendungen für Reparatur und Instandhaltung	8.905,97		3.265,15
	607	Aufwendungen für Berufskleidung, Arbeitsschutzmittel u.ä.	1.824,59		261,35
	608	Sonstiger Materialaufwand	2,19		45,22
	612	Fremdleistungen Entwicklungs-, Versuchs- u. Konstruktionsarbeiten	166.965,93		94.032,66
	613	Aufwandsentschädigungen und sonstige Fremdleistungen	45.915,48		34.859,19
	616	Fremdinstandhaltung	12.217,16		4.134,05
	617	Sonstige Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.344,60		18.487,99
	670	Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	15.607,50		15.826,08
	671	Leasing	6.336,72		6.779,66
	675	Bankspesen/ Kosten des Geldverkehrs u.d. Kapitalbeschaffung	34,50		188,50
	677	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz	20.196,59		18.204,32
	679	Sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahmen von Rechten und Diensten	196,05		210,04
	681	Aufwendungen für Zeitungen und Fachliteratur der Verwaltung und ähnlicher Einrichtungen	551,83		673,04
	682	Porto und Versandkosten	226,71		317,37
	683	Telefon, Datenübertragungskosten	805,89		916,69
	685	Reisekosten	6.564,16		5.132,08
	686	Repräsentation und Öffentlichkeitsarbeit	12.385,87		5.035,78
	687	Geschenke	301,18		16,94
	688	Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	303,80		1.949,50
	689	Aufwendungen für Kommunikation	211,32		215,64
	690	Versicherungsbeiträge	1.874,45		1.505,58
	691	Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen, sonstige Vereinigungen	1.672,00		1.648,00
	699	Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00		1.744,85
13	**60,61, 67-69**	**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**	**343.714,49**	**343.779,00**	**224.109,94**
	661	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm.	3.082,00		257,50
	662	Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen, Sachanlagen	9.640,98		9.081,39
	664	Abschreibungen auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.214,82		17.951,32
14	**66**	**Abschreibungen**	**23.937,80**	**33.634,25**	**27.290,21**
15		**Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen**	**0,00**		**0,00**
16		**Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen**	**0,00**		**0,00**
17		**Transferaufwendungen**	**0,00**		**0,00**

Nr.	Konto KVKR	Bezeichnung	IST 2015	PLAN 2015	IST 2014
	703	Kfz-Steuer	460,00		306,45
18	**70, 74, 76**	**sonstige ordentliche Aufwendungen**	**460,00**	**620,00**	**306,45**
19		**Summe der ordentlichen Aufwendungen**	**495.095,04**	**505.134,25**	**374.772,15**
20		**Verwaltungsergebnis**	**11.903,58**	**-21.111,44**	**22.741,47**
21	**56,57**	**Finanzerträge**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
	771	Bankzinsen	481,46		3.714,29
22	**77**	**Zinsen und andere Finanzaufwendungen**	**481,46**	**3.481,46**	**3.714,29**
23		**Finanzergebnis**	**-481,46**	**-3.481,46**	**-3.714,29**
24		**Ordentliches Ergebnis**	**11.422,12**	**-24.592,90**	**19.027,18**
	5900	Erträge aus Spenden, Nachlässen und Schenkungen	0,00	50,00	0,00
	5910	Erträge aus Vermögensveräußerungen	0,00	24,00	2.400,00
25	**59**	**Außerordentliche Erträge**	**0,00**	**74,00**	**2.400,00**
26	**79**	**Außerordentliche Aufwendungen**	**0,00**	**0,00**	**0,00**
27		**Außerordentliches Ergebnis**	**0,00**	**74,00**	**2.400,00**
28		**Jahresergebnis**	**11.422,12**	**-24.518,90**	**21.427,18**

III. Finanzrechnung (indirekte Methode)

- EUR -

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2014	Ergebnis des Haushalts-jahres 2015
1	2	3	4
1	Jahresergebnis der Ergebnisrechnung	21.427,18	11.422,12
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	27.290,21	23.937,80
3	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-2.707,43	-4.434,56
4	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	10.737,60	-3.221,32
5	-/+ Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens		
6	+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich sonstiger außerordentlicher Erträge und Aufwendungen)	-19.312,64	-12.019,93
7	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-83,32	-7.374,63
8	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	218.482,49	-188.335,95
9	**Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)**	**255.834,09**	**-180.026,47**
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und - zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	10.372,43	2.200,00
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-62.495,89	-12.881,60
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens		
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
15	**Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Nr. 10 bis 14)**	**-52.123,46**	**-10.681,60**
16	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen		
17	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen		
18	Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 16 ./. 17)		
19	+ Einzahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (u. a. fremde Finanzmittel, Aufnahme von Kassenkrediten, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln)		
20	- Auszahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (u. a. Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)		
21	**Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 19 ./. 20)**		
22	**Zahlungsmittelüberschuss / Zahlungsmittelbedarf (Nr. 9, 15, 18 und 21)**	**203.710,63**	**-190.708,07**
23	**Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Haushaltsjahres**	**28.355,27**	**232.065,90**
24	**Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nr. 22)**	**203.710,63**	**-190.708,07**
25	**Zahlungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 23 und Nr. 24)**	**232.065,90**	**41.357,83**

IV. Anhang

Gliederung des Anhangs

		Seite
A.	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	8
B.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	8
C.	Erläuterungen zu wesentlichen Posten der Vermögensrechnung (Bilanz)	9
D.	Erläuterungen zu wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung	14
E.	Sonstige Angaben	15

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Gemäß § 1 der Satzung vom 29.05.2012 sind Mitglieder des **Zweckverbands Naturpark Rhein-Taunus**, im Folgenden auch kurz „Zweckverband“ genannt, der Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden. Er bildet einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 (GVB1.I S.307). Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz im Veitenmühlweg 5, 65510 Idstein. Er verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses werden die Regelungen der der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) sowie der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) angewendet. Der Jahresabschluss 2015 basiert auf den aktuellen Vorschriften und Mustern der GemHVO sowie den ergänzenden Verwaltungshinweisen.

Nachrangig werden weiterhin die handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) zugrunde gelegt.

Der Kontenplan basiert auf dem „Kommunalen Verwaltungskontenrahmen“ sowie der seit Juni 2009 vorliegenden Erläuterung (erlKVKR).

Für die Festlegung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens wurden die Amtlichen AfA-Tabellen, herausgegeben vom Bundesministerium der Finanzen und den Finanzministerien der Länder, zugrunde gelegt.

Für Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung gelten vereinfachte Verfahren und Wertgrenzen zur Ermittlung der Bilanzansätze.

Die Finanzrechnung wird auf Basis der indirekten Methode nach § 47 Abs. 3 GemHVO erstellt.

Die Gliederung der Schlussbilanz zum 31.12.2015 entspricht den Vorgaben des § 49 GemHVO.

Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Einführung der kaufmännischen Buchführung erfolgte ab dem Haushaltsjahr 2009 einschließlich Eröffnungsbilanz mit Unterstützung durch Frau Diplom Betriebswirt Steuerberater Sabine Gerullis, An der Lehmkaut 10 b, 61267 Neu-Anspach. Die Buchhaltung wurde ab der Umstellung unter Anwendung der Software „ADDISON tse:nit“ der Wolters Kluwer Service und Vertriebs GmbH erstellt. Die buchhalterische Erfassung für das Haushaltsjahr 2015 wurde noch überwiegend von Frau Diplom Betriebswirt Steuerberater Sabine Gerullis vorgenommen. Anschließend wurde die Buchhaltung auf die P&P Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Löhergasse 1, 65510 Idstein übertragen und von ihr in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Zweckverbands Naturpark Rhein-Taunus der Jahresabschluss 2015 erstellt. Die Erstellung des Jahresabschlusses und die künftige Buchhaltung wurde bzw. wird mit der Software „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen pro“ sowie kommunalen Modulen der DATEV eG vorgenommen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die dem Jahresabschluss zugrundeliegenden wesentlichen Regelungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthält der Achte Abschnitt der GemHVO mit den §§ 38 - 43.

Bilanzierung und Bewertung der Aktiva
Neuzugänge im Anlagevermögen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die Bilanzwerte des Anlagevermögens ergeben sich durch die Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Als Abschreibungsmethode wird ausschließlich die lineare Abschreibung angewendet. Veränderungen von ursprünglich angenommenen Nutzungsdauern sind nicht erfolgt.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen 60 Euro (ohne Umsatzsteuer) und 410 Euro (ohne Umsatzsteuer), die selbstständig bewertungsfähig und nutzungsfähig sind, werden als „Geringwertige Wirtschaftsgüter“ (GWG) bezeichnet. Sie können im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Die flüssigen Mittel entsprechen dem Nennwert des durch Kontoauszüge nachgewiesenen Bankguthabens. Die mit dem Nennwert angesetzten vorrätigen Postwertzeichen wurden von den flüssigen Mitteln zu den sonstigen Vermögensgegenständen umgegliedert. Diese Anpassung des Ausweises wurde ebenso für das Vorjahr vorgenommen.

Bilanzierung und Bewertung der Passiva

Die Ergebnisverwendung 2015 wird erst nach Feststellungsbeschluss der Jahresrechnung im buchhalterischen Folgejahr 2016 gebucht.

Erhaltene Investitionszuwendungen werden in der Höhe der Einzahlungen als Sonderposten passiviert und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Für zukünftige Zahlungsverpflichtungen, deren Höhe und Fälligkeit noch ungewiss ist, werden Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Es werden alle vorhersehbaren Risiken und Verluste berücksichtigt, die bis zum Stichtag des Jahresabschlusses entstanden sind, selbst wenn diese erst nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden sind.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Abgrenzungen werden gebildet für Einzahlungen im Wirtschaftsjahr, deren wirtschaftliche Zuordnung die Folgejahre betrifft (§45 Abs. 2 GemHVO).

C. Erläuterungen zu Posten wesentlichen Posten der Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Vermögensrechnung zum 31.12.2015 weist eine Bilanzsumme von EUR 201.476,75 aus.

1. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	**12.071,00**

Betrifft insbesondere die Homepage des Zweckverbands „Naturpark Rhein-Taunus“

b) Sachanlagen

Zusammensetzung des Sachanlagevermögens	EUR
Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	85.072,00
Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	10.793,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.132,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.870,33
Gesamt	**137.867,33**

Per 01.01.2009 wurde eine körperliche Bestandsaufnahme durchgeführt, um den Bestand des Sachanlagevermögens zu ermitteln. Die Wertansätze beruhen, soweit vorhanden, auf vorliegenden Eingangsrechnungen. Für Bauten und Einrichtungen beruhen die Wertansätze größtenteils auf Schätzungen der fortgeschriebenen Anschaffungs-/Herstellungskosten. Der Bestand wurde auf den 31.12.2015 fortgeschrieben und wird regelmäßig durch eine körperliche Bestandsaufnahme überprüft.

Die Bauten und Einrichtungen des Naturparks befinden sich durchweg auf fremden Grund und Boden, dessen Nutzung auf Gestattungsverträgen mit den Kommunen im Naturparkgebiet und dem Land Hessen, vertreten durch den Landesbetrieb HESSEN-Forst, und in untergeordnetem Umfang auf Pachtverträgen mit Privatpersonen beruht.

Der Wildkatzenerlebnispfad und der Aktionsraum im Römerturm wurden im Jahr 2015 fertig gestellt und aktiviert. Für den Aktionsraum im Römerturm wurde in Höhe der hierfür von der Bürgerstiftung „Unser Land! Rheingau und Taunus“ aufgewendeten Zahlungsmittel ein Sonderposten für Investitionszuweisungen gebildet, der entsprechend der vertraglich festgelegten Unterhaltungspflicht des aktivierten Aktionsraumes erfolgswirksam aufgelöst wird.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

ÜBERSICHT ÜBER DEN STAND DES ANLAGEVERMÖGENS

Anlagevermögen	Gesamte Anschaffungs-/ Herstellungs-kosten am Beginn des Haushalts-jahres *	Zugänge zu AK/HK des Haushalts-jahres	Abgänge zu AK/HK des Haushalts-jahres	Umbu-chungen zu AK/HK des Haushalts-jahres	Zuschrei-bungen des Haushalts-jahres	Abschrei-bungen des Haushalts-jahres	Abschrei-bungen kumuliert	Stand am Ende des Haushalts-jahres	Stand am Ende des Vorjahres
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	15.410,50	0,00				3.082,00	3.339,50	12.071,00	15.153,00
Summe	**15.410,50**	**0,00**				**3.082,00**	**3.339,50**	**12.071,00**	**15.153,00**
Sachanlagevermögen									
Sonstige Betriebsgebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	190.984,85	3.480,78		16.082,20		9.640,98	125.475,83	85.072,00	75.150,00
Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	21.239,70	2.699,00				2.350,00	13.145,70	10.793,00	10.444,00
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	55.473,19	8.599,82	0,00			8.864,82	34.941,01	29.132,00	29.397,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.830,60	10.121,93	0,00	-16.082,20				12.870,33	18.830,60
Summe	**286.528,34**	**24.901,53**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**20.855,80**	**173.562,54**	**137.867,33**	**133.821,60**
Anlagevermögen Gesamt	**301.938,84**	**24.901,53**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**23.937,80**	**176.902,04**	**149.938,33**	**148.974,60**

* Position enthält z.T. statt der AK/HK die geschätzten Zeitwerte per 01.01.2009

2. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen beläuft sich insgesamt auf EUR 51.538,42.

Zusammensetzung des Umlaufvermögen	EUR
Vorräte	1.267,32
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.716,92
- davon gegenüber Gesellschaftern	5.500,00
Sonstige Vermögensgegenstände	196,35
Flüssige Mittel	41.357,83
- davon Guthaben Nassauische Sparkasse	41.357,83
Gesamt	**51.538,42**

Die flüssigen Mittel stellen mit den wesentlichen Teil des Umlaufvermögens dar.

Das ausgewiesene Sparkassenguthaben stimmt mit dem Kontoauszug des Kreditinstituts überein.

3. Eigenkapital

Das Eigenkapital des Zweckverbands wurde zum Abschlussstichtag mit EUR 98.654,60 ermittelt.

Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoposition	91.097,40
Ordentlicher Ergebnisvortrag Vorjahr	0,00
Außerordentlicher Ergebnisvortrag Vorjahr	-3.864,92
Jahresüberschuss	11.422,12
Gesamt	**98.654,60**

4. Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge

Entwicklung der Sonderposten:

Institution / Zweck / Zuwendung	Stand 01.01.2015	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
Zuschüsse vom öffentlichen Bereich	17.558,99	2.200,00	2.941,26	16.817,73
davon Bechsteinprojekt	4.201,00	0,00	1.423,00	2.778,00
Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	12.863,33	0,00	1.493,30	11.370,03
Gesamt	**30.422,32**	**2.200,00**	**4.434,56**	**28.187,76**

Die Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen (Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens) zeitanteilig aufgelöst.

5. Rückstellungen

Übersicht der sonstigen Rückstellungen:

	Stand 01.01.2015	Inanspruch-nahme 2015	Auflösung 2015	Zuführung 2015	Stand 31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
externe Jahresabschluss-kosten (Aufstellung, Prüfung, Veröffentlichung)	8.890,00	8.737,36	152,64	4.340,00	4.340,00
Urlaubsrückstellung	3.306,54	3306,54	0	4.755,76	4.755,76
Verpflichtung aus Resturlaubsanspruch für beigestelltes Personal	1.631,19	1631,19	0	2.356,17	2.356,17
Künstlersozialabgabe	845,52	0	845,52	0	0,00
Zinsen wg. verzögertem Mittel-abruf von Bundesmitteln - Bechsteinprojekt	3.500,00	0	0	0,00	3.500,00
Gesamt	**18.173,25**	**13.675,09**	**998,16**	**11.451,93**	**14.951,93**

6. Verbindlichkeiten

Übersicht der Verbindlichkeiten:

	Stand am 31.12.2015	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Laufzeit mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	17.876,97	4.731,06	13.145,91	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.405,09	26.405,09		
- davon gegenüber Gesellschaftern	3.165,40	3.165,40		
Vorjahr	28.159,72	28.159,72		
sonstige Verbindlichkeiten	10.900,40	10.900,40		
- davon gegenüber Gesellschaftern	10.900,40	10.900,40		
Vorjahr	11.644,21	11.644,21		
Gesamt	**55.182,46**	**42.036,55**	**13.145,91**	
Vorjahr	62.411,96	44.534,99	17.876,97	

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern betreffen die Prüfungsgebühr für den Jahresabschluss 2014, die im Januar 2016 bezahlt wurde. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen verauslagte Lohnkosten des Jahres 2015.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahmen waren die Verbindlichkeiten bei Jahresabschlusserstellung vollständig durch Zahlung ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten waren nicht besichert.

7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Fachdienst Umwelt des Rheingau-Taunus-Kreises	4.500,00
Gesamt	**4.500,00**

D. Erläuterungen zu wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung

	EUR
Erträge	
Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.359,00
Kostenersatzleistungen und Kostenerstattungen	
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	13.074,67
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	455.132,23
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	4.434,56
Sonstige ordentliche Erträge	998,16
Summe der ordentlichen Erträge	506.998,62
Finanzerträge	0,00
außerordentliche Erträge	0,00
Summe der Erträge	**506.998,62**
Aufwendungen	
Personalaufwendungen	126.982,75
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	343.714,49
Abschreibungen	23.937,80
sonstige ordentliche Aufwendungen	460,00
Summe der ordentlichen Aufwendungen	495.095,04
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	481,46
außerordentliche Aufwendungen	0,00
Summe der Aufwendungen	**495.576,50**
Jahresergebnis	**11.422,12**

Ergebnisverwendung

Nr.	Bezeichnung	IST 2015	IST 2014
	Ergebnisverwendung		
29	**Ordentliches Ergebnis**	**11.422,12**	**19.027,18**
30	Ergebnisvortrag ordentliches Ergebnis aus Vorjahr	0,00	-21.092,93
31	Verrechnung mit außerordentlichem Ergebnis	-3.864,92	2.065,75
34	**Ergebnisvortrag ordentliches Ergebnis auf neue Rechnung**	**7.557,20**	**0,00**
35	**Außerordentliches Ergebnis**	**0,00**	**2.400,00**
36	Ergebnisvortrag außerordentliches Ergebnis aus Vorjahr	-3.864,92	-4.199,17
37	Verrechnung mit ordentlichem Ergebnis	3.864,92	-2.065,75
40	**Ergebnisvortrag außerordentliches Ergebnis auf neue Rechnung**	**0,00**	**-3.864,92**

Der Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisvortrags 2014 wird aus dem Überschuss des ordentlichen Ergebnisses 2015 gedeckt. Es verbleibt ein positiver ordentlicher Ergebnisvortrag von EUR 7.557,20.

E. Sonstige Angaben

1. Rechtliche Grundlagen

Der Zweckverband wurde am 19. März 1968 gegründet. Aktuell gilt für den Zweckverband Naturpark Rhein-Taunus die von der Verbandsversammlung am 22.01.2014 beschlossene, am 08.06.2015 vom Regierungspräsidium Darmstadt genehmigte und am 15.07.2015 veröffentlichte Fassung der Satzung des Zweckverbands „Naturpark Rhein-Taunus“.

2. Organe

Geschäftsführung		
Andreas Wennemann	Forstamtsrat	ab 01.02.2009

Der Geschäftsführer ist Mitarbeiter des Landesbetriebs HESSEN-Forst. Seit 01.04.2014 nimmt er zu 100% seiner regelmäßigen Arbeitszeit die Geschäftsführung des Zweckverbands wahr. Die hälftigen Personalkosten werden dem Zweckverband von HESSEN-Forst in Rechnung gestellt; zu 50% ist er unentgeltlich zur Wahrnehmung dieser Funktion von HESSEN-Forst freigestellt.

Vorstand	
Vorstandsvorsitzender	
Juhnke, Heinz	Kreisbeigeordneter des Rheingau-Taunus-Kreises
Vorstandsmitglieder	
Goßmann, Arno	Bürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden
Hannes, Matthias	Mitglied im Kreisausschuss des Rheingau-Taunus-Kreises
Skolik, Helga	Stadträtin der Landeshauptstadt Wiesbaden

Verbandsversammlung	
Vorsitzende	
Wolf, Gaby	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden *Wiederwahl durch die Verbandsversammlung am 29.05.2012*
stellvertretender Vorsitzender	
Weimann, Paul	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Vorstandsmitglieder	
Große, Hans-Peter	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Dr. Jentsch, Doris	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden
Knauer, Christa	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden
Frommann, Hans-Jörg	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Paffe, Sandra	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden
Reiß, Thorsten	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Röck-Knüttel, Nicole	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden
Giebler, Marcus	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Wild, Volker	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Becker, Hans-Josef	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Beisiegel, Anja	Vertreterin des Rheingau-Taunus-Kreises
Berg, Harald	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Bremser, Matthias	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Diefenbach, Volker	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Jung-Wellek, Heike	Vertreterin des Rheingau-Taunus-Kreises
Herfurth, Svenja	Vertreterin des Rheingau-Taunus-Kreises
Schneider, Uwe	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Schoch, Johannes	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises

Beirat	
Vorsitzende(r) des Beirats	
Jörg Sobek	Rhein-Taunus-Klub
stellvertretender Vorsitzender	
Werk, Klaus	Hochschule Rhein-Main
Beiratsmitglieder	
Becker, Thomas	Hessisches Landesamt für Denkmalpflege
Egenolf, Hans-Joachim	Amt für den ländlichen Raum, Umwelt,
	Veterinärwesen und Verbraucherschutz
Enzmann, Arno	Naturfreunde Wiesbaden e.V.
Dr. Funk, Olga	MATTIACA – Gesellschaft zur Pflege der Stadtgeschichte, Wiesbaden
Hausch, Ingo	Vorsitzender des Naturschutzbeirates Wiesbaden
Rabbe, Magnus	Stadtverwaltung Wiesbaden Umweltamt
Reufenheuser, Johannes	Vorsitzender des Naturschutzbeirats Rheingau-Taunus-Kreis
Rippelbeck, Joachim	HESSEN-Forst Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus
Rippelbeck, Sabine	Forstamt Landeshauptstadt Wiesbaden
Schulz, Antje	Untere Naturschutzbehörde des Rheingau-Taunus-Kreises
Schüttler, Klaus	Bürgerstiftung Unser Land! Rheingau-Taunus
Nägler, Diana	Rheingau-Taunus-Kultur und Tourismus GmbH
Windgasse, Jürgen	Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. MATTIACA Gesellschaft zur Pflege der Stadtgeschichte, Wiesbaden

3. Beschäftigte

Aufgabengebiet	Anzahl per 31.12.2015
Geschäftsführung (Personalgestellung durch den Landesbetrieb HESSEN-Forst)	1
Verwaltung	1 ½ (3)
Pflegetrupp	1
Geringfügig Beschäftigter	1
Gesamt	**4,5 (6)**

Seit 01.01.2014 wurde vorerst für die Dauer von 2 Jahren der Mitarbeiterstamm im Außendienst auf eine Stelle reduziert. Die durch Renteneintritt per 31.12.2013 freigewordene Stelle wurde nicht neu besetzt. Durch verbesserte technische Ausstattung, Neukonzeption der Anlagensäuberung und Unterstützung dieser Tätigkeit durch einen „Geringfügig Beschäftigten“ und einen Bundesfreiwilligen wird aktuell auf den 2. Außendienstmitarbeiter verzichtet. Die technische Ausstattung des Pflegetrupps wurde durch Investitionen grundlegend verbessert. Zu der Verbesserung der Arbeitssituation wird der, zum Jahreswechsel 2015/2016 vollzogene, Umzug der Naturpark-Werkstatt innerhalb Breithardts in eine neue Liegenschaft wesentlich beitragen. Der Umzug hat in 2015 ca. 1/6 der Arbeitsleistung des Pflegetrupps in Anspruch genommen.

4. Steuerliche Verhältnisse

Der Zweckverband ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und daher grundsätzlich als solcher nicht steuerpflichtig. Dieser Grundsatz wird durchbrochen, wo juristische Personen des öffentlichen Rechts Betriebe gewerblicher Art unterhalten. Im Haushaltsjahr 2013 hat der Zweckverband keinen Betrieb gewerblicher Art unterhalten. Durch Bescheid vom 07.07.2015 ist der Zweckverband für die Jahre 2011 bis 2013 endgültig von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer freigestellt. Für Kapitalerträge, die bis zum 31.12.2018 zufließen, kann gemäß des zuvor genannten Bescheids vom Kapitalertragsteuerabzug Abstand genommen werden.

5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenstand	*EUR p.a.*
Mietvertrag Geschäftsstelle (ohne Mietnebenkosten u. Kosten f. die Betreuung der Grünanlage der Geschäftsstelle) Laufzeit bis 30.06.2016	7.881
Mietvertrag Werkstatt/Lager unbefristet	4.948
Pachten f. Liegewiesen, Zeltplatz etc.	ca.250
Kfz-Leasingvertrag Laufzeit 2/2014 – 1/2018	13.202

V. Rechenschaftsbericht

Gliederung des Rechenschaftsberichts

		Seite
A.	Geschäftsverlauf	19
B.	Darstellung der Lage des Zweckverbands	
	1. Darstellung der Vermögenslage	26
	2. Darstellung der Ertragslage	28
	3. Darstellung der Finanzlage	30
C.	Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind	30
D.	Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	30

A. Geschäftsverlauf

1. Umfeldbetrachtung

Die Suche nach naturnaher Erholung, sowohl im direkten Lebensumfeld als auch im Urlaub, hat in den vergangenen Jahren einen deutlichen Aufschwung erfahren. Die Themen Wandern, Radfahren, Geo-Caching oder Naturbeobachtung haben sich dabei ebenso verändert wie die heutige Nutzung der Landschaft durch Land- und Forstwirtschaft.

Das Bewusstsein in Bevölkerung und Wirtschaft für den Standortfaktor „lebenswertes naturnahes Umfeld“ für Entscheidungen wie die Wohnortwahl oder die Suche eines Investitionsstandortes ist gestiegen. Heute kann dieser „gefühlte Faktor“ ausschlaggebendes Argument für die positive Entwicklung einer Gemeinde, Stadt oder Region sein.

Diese Entwicklungen laufen vor dem Hintergrund einer rasanten demografischen Veränderung und einer industriell-energetischen Revolution ab, welche schon heute erhebliche Auswirkungen auf das Gebiet und die Aufgaben des Naturparks Rhein-Taunus haben. Ein Beispiel dafür ist die Thematik „Windkraft und Landschaftsbild“.

Auch hinterlassen die Klimaveränderung oder die menschliche Nutzung des Naturraums zunehmend Spuren in den biologischen Lebensgemeinschaften der Ortschaften, der Feldflur und der Wälder. Die äußerst beachtenswerte biologische Vielfalt unserer Region vom Rheingau über den Taunus bis nach Wiesbaden ist ein schützenswertes Gut, für dessen Erhaltung sich der Naturpark engagiert. Wie in vielen Biozönosen ist ihr Wert schwer zu beziffern, er erschöpft sich jedoch nicht in der Wirkung auf das Landschaftsbild. Vielmehr ergibt sich der hohe Wert auch durch den Erhalt der Reaktionsfähigkeit der Biozönose auf sich verändernde Umweltbedingungen, vor allem auf Basis ihrer genetischen Vielfalt. Vor dem Hintergrund des erheblichen Verlusts dieser „Biologischen Vielfalt“ in den letzten Jahren und Jahrzehnten, stellt die Sicherung der verbliebenen Reste ein wichtiges, leider auch konfliktträchtiges, Thema dar.

Die Regionen "Rheingau" und "Taunus" sind aktuell als LEADER-Regionen anerkannt. Den Einsatz von Fördergeldern der Europäischen Union begleitet der Naturpark aktiv. Beispielsweise findet gegenwärtig die gezielte Entwicklung von „zertifizierten Wanderwegen“ statt. Der Naturpark begleitet diese Entwicklungen und bringt sich z. B. über die geplante Erarbeitung einer Naturparkplanung aktiv ein.

Interessant sind in diesem Zusammenhang Aussagen einer Studie des Bundesministeriums Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und des Bundesamts für Naturschutz "Naturbewusstsein 2013 - Bevölkerungsumfrage zu Natur und biologischer Vielfalt", in welcher der Wunsch der modernen, oft urbanen Bevölkerung nach dem Erlebnis von Wildnis zum Ausdruck kommt. Ein Bedürfnis, das gerade im Naturpark Rhein-Taunus mit seinen Gegebenheiten abgedeckt wird.

2. Investitionen

"Turn around“ ist ein Begriff der für die Jahre 2014 und 2015 die Geschehnisse Naturpark Rhein-Taunus beschreibt. "Das Problem veralteter Infrastruktur besteht nach wie vor, da notwendige Mittel für eine Überarbeitung nicht zur Verfügung stehen. Dies betrifft auch die konzeptionellen Überarbeitungen im Vorfeld der Neugestaltung." Diese Aussage der vergangenen Jahrzehnte kann erfreulicherweise zunehmend relativiert werden. Durch die getroffenen und umgesetzten Entscheidungen der vergangenen Jahre ist es gelungen, trotz der nach wie vor knappen Ressourcen, den Verlust in der Grundsubstanz zu beenden und neue Investitionen zu tätigen. In den vergangenen fünf Jahren wurden zahlreiche Anlagen instand gesetzt. Die direkten Auswirkungen auf die Nutzungsfrequenz zeigen sich vor Ort sehr deutlich. Die Anhebung der Nutzungsgebühren auf den Jugendzeltplätzen hat uns ebenfalls Spielraum für Reinvestitionen gegeben. Die erwirtschafteten Nutzungsgebühren übertreffen mittlerweile die 20.000 € Marke.

Die in 2014 begonnene Verbesserung der Ausstattung des Pflegetrupps wurde in 2015 fortgesetzt. Diese Investitionen zeigen direkte positive Auswirkungen durch die signifikante Erhöhung der erbrachten Eigenleistungen, aber auch eine deutlich positive Entwicklung der Unterhaltungskosten für Fahrzeuge und Geräte. Nicht zuletzt können bessere Leistungen unter gleichzeitig wesentlich günstigeren ergonomischen Bedingungen für unsere Mitarbeiter erbracht werden. In 2015 wurde zudem eine Gelegenheit zum Umzug der Betriebswerkstatt in ein wesentlich besseres, beheizbares Gebäude mit sanitären Einrichtungen und Sozialraum ergriffen. Die positiven Wirkungen dieses Schrittes werden sich ab dem HHJ 2016 bemerkbar machen.

In 2015 war der Naturpark Rhein-Taunus an der Erarbeitung des historischen Klosterpfades entlang der historischen Grenze des inneren Klosterbezirks Kloster Eberbach beteiligt und unsere Arbeit hat zur Konsolidierung des "Limes-Erlebnispfades" wesentlich beigetragen. Ende 2015 konnte mit der Erneuerung der, vor allem aus Gründen der Verkehrssicherung, baufälligen Palisaden am Kastell Zugmantel begonnen werden.

Die Konzentration lag in 2015 auf der Erneuerung von Bestandteilen und in der Sicherung eines guten Pflegezustands der Anlagen im Naturparkgebiet. Abschreibungen auslösende Grundinstandsetzungen sind nicht erfolgt.

Die erfolgreiche Arbeit ist nach wie vor an der Entwicklung der Zugriffszahlen auf die Website des Naturparks abzulesen. Seit der Neugestaltung des Internetauftritts in 2010 steigen diese stetig an. Aus der Grafik geht deutlich hervor, wie innerhalb der letzten 3 Jahre die monatlichen Zugriffe von rund 500 Zugriffen auf bis zu 5.000 Zugriffe gestiegen sind. In 2014 konnte ein neuer, barrierefreier und responisver Webauftritt für den Naturpark finanziert und umgesetzt werden. Mit diesem modernen Web-Auftritt erreichen wir, zusammen mit der zweiten Website des Naturparks "www.bechsteinfledermaus.eu", mittlerweile monatliche Zugriffszahlen von rund 15.000 Nutzern.

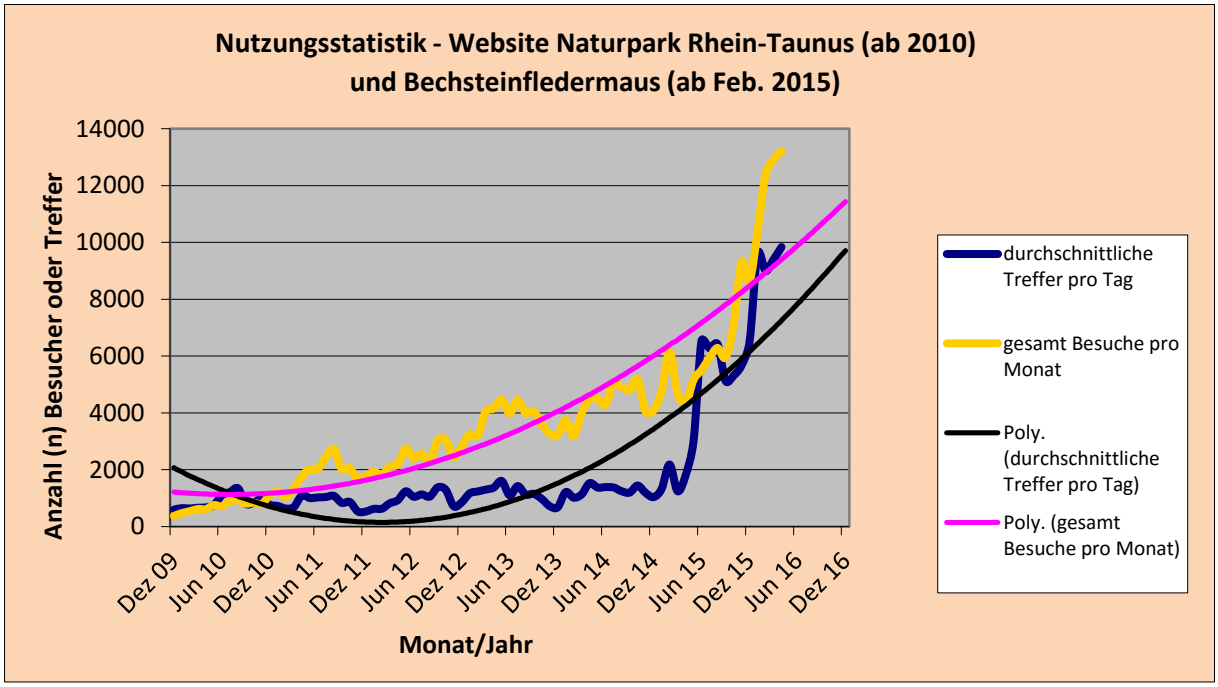

Abbildung 1: Nutzungsstatistik Internetauftritt Naturpark Rhein-Taunus

Betrachtet man den Zugriff pro Tag, hat sich die Nutzungsfrequenz von 12 Besuchern im Dezember 2009 auf mittlerweile 440 Besucher pro Tag im April 2016 um **3660%** (Faktor x 36,6) erhöht! Somit ist absehbar, dass pro Jahr über 100.000 Menschen der Region den Auftritt des Naturparks besuchen und die Erholungsmöglichkeiten im Naturpark hoffentlich auch nutzen. Da es zudem bundesweite Nutzer gibt, steigen natürlich auch die Erwartungen an unsere Internet-Präsenz. Somit ist die Website ein wichtiges Aufgabenfeld, das allerdings mit der aktuellen Personalausstattung zunehmend schwer zu bedienen ist.

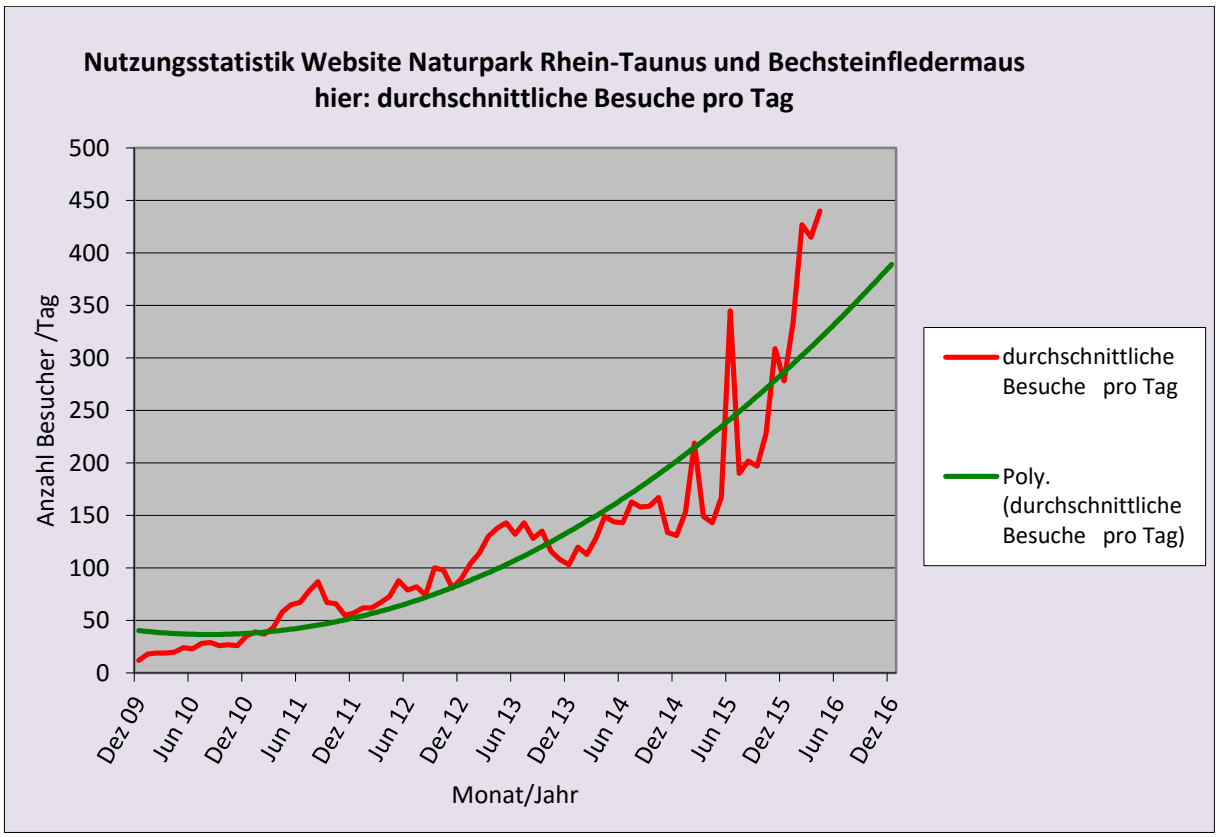

Abbildung 2: Tagesfrequenz Nutzung Internetauftritte Naturpark Rhein-Taunus

Durchschnitt der täglichen Besuche der Naturpark-Website und Prognose durch eine Kurve auf der Basis der erfassten Zugriffe

3. Umsatz- und Erlössituation

Die Aussagen des Vorjahres stimmen nach wie vor: Die Erträge konnten durch höhere Einnahmen bei den privatrechtlichen Erträgen und die aktivierten Eigenleistungen gesteigert werden. Gleichzeitig konnten die Kosten im Kerngeschäft des Naturparks an einigen Einzelpositionen gesenkt werden. Der Effekt entsteht oftmals aufgrund der neuen technischen Ausstattung oder der instandgesetzten Anlagen. Beides verursacht wesentlich geringere Reparatur- und Unterhaltskosten bei gleichzeitig besserer Leistung, ein spürbarer Erfolg, der sich in gewissem Sinne selbst verstärkt.

Das größte aktuelle Projekt stellt nach wie vor das Naturschutzprojekt rund um die Bechsteinfledermaus dar. Den Zuschlag für das Projekt haben wir im Juli 2013 erhalten und konnten die Umsetzung im September 2013 mit der Einstellung von Mitarbeitern beginnen. Auch konnte in diesem Zusammenhang in neue Ausstattungen investiert werden. In 2015 wurden wesentliche Projektinhalte umgesetzt und mittlerweile 27 Wochenstubenkolonien lokalisiert (Stand 07/2015).
Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Folge einer von uns nicht zu verantwortenden Mittelverschiebung aus 2013 nach 2014. Anders als ursprünglich zugesagt, konnten wir überschüssige Projekt-Fördermittel aus 2013 (verspäteter Beginn) nicht auf die Folgejahre verteilen, sondern nur komplett nach 2014 verschieben. Für eine Bereitstellung von uns 2014 nicht abgerufener Mittel in den HHJ´en 2015 oder 2016 wurde seitens des DLR eine klare Absage erteilt. Da bei uns jedoch gleichzeitig vertragliche Bindungen für die Mittelverausgabung bestehen, haben wir Fördermittel in 2014 abgerufen und als passiven Rechnungsabgrenzungsposten nach 2015 übertragen. Diese bildeten den wesentlichen Anteil der Mittel dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Für den Fall einer eventuellen Zinszahlung für die abgerufenen, aber noch nicht verausgabten Mittel nach den Vorgaben der Fördermittelgeber, haben wir eine Rückstellung von EUR 3.500 gebildet. Dieser Abgrenzungsposten konnte in 2015 aufgelöst werden und für 2016 wurden uns die erforderlichen Mittel seitens des DLR / Bundesamtes für Naturschutz in Aussicht gestellt. Auch im HHJ 2015 musste ein Teil der Kosten für das Projekt zum Schutz der Bechsteinfledermaus durch die zweckgebundene Zuschüsse der Stadt Wiesbaden (TEUR 30) und Stellung von Räumlichkeiten etc. durch den Rheingau-Taunus-Kreis gedeckt werden.

Unverändert sind die Personalaufwendungen einer der größten Kostenblöcke im Haushalt. Da im Sommer 2014 nur eine von zwei Stellen im "ökologischen Bundesfreiwilligendienst" besetzt werden konnten, wurde eine Stelle für einen "Geringfügig Beschäftigten" geschaffen, der den Pflegetrupp in der Anlagenreinigung unterstützt. Diese weitgehend kostenneutrale Neuordnung hat sich mittlerweile etabliert und bewährt. Alles in allem konnte im Gegenzug die Leistung in der Anlagenunterhaltung verbessert werden. Auf längere Sicht betrachtet, werden durch die Veränderung der Abläufe und den zielgenaueren Einsatz der Ressourcen wichtige Erfolge zur Kosteneinsparung und Erlössteigerung erzielt. Das Potenzial dieser Maßnahmen ist weitgehend ausgeschöpft, weitere wesentliche Effekte in diesem Bereich sind nur noch im geringen Umfang zu erwarten.

Einen beispielhaften Einblick in diesen bewussten Umgang mit Ressourcen bieten die folgenden Grafiken zum Verbrauch von Treibstoffen oder dem Aufkommen von Müllmengen auf den Naturpark-Anlagen:

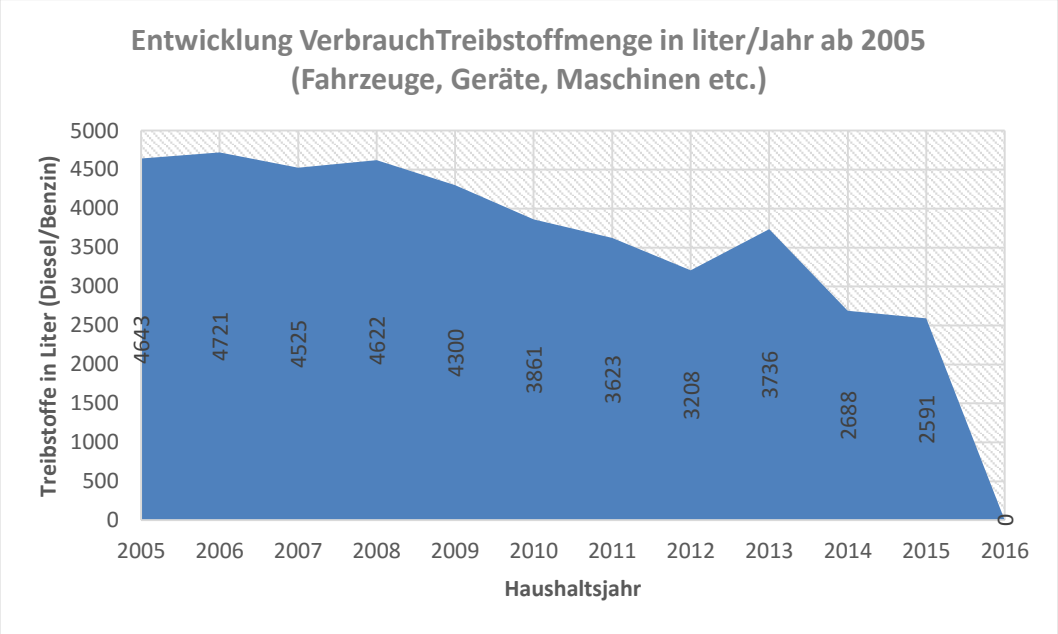

Abbildung 3: Entwicklung Treibstoffverbrauch Naturpark Rhein-Taunus

Der Verbrauch von Treibstoffen für Fahrzeuge und Motorgeräte (Mäher, Motorsägen etc.) konnte vom Spitzenwert 4.721 Liter in 2006 auf nur noch 2.591 Liter in 2015 gesenkt werden. Bei der Interpretation ist nicht nur der eigentliche Verbrauch von Treibstoffen von Bedeutung. Die Senkung bedeutet auch eine erhebliche Reduzierung der Arbeitszeit, die unproduktiv am Steuer der Fahrzeuge verbracht wurde und auch die anderen Unterhaltskosten für die Fahrzeuge sinken deutlich. Im Gegenzug steigt der Anteil der Zeiten, die in die Anlagenunterhaltung investiert werden kann.

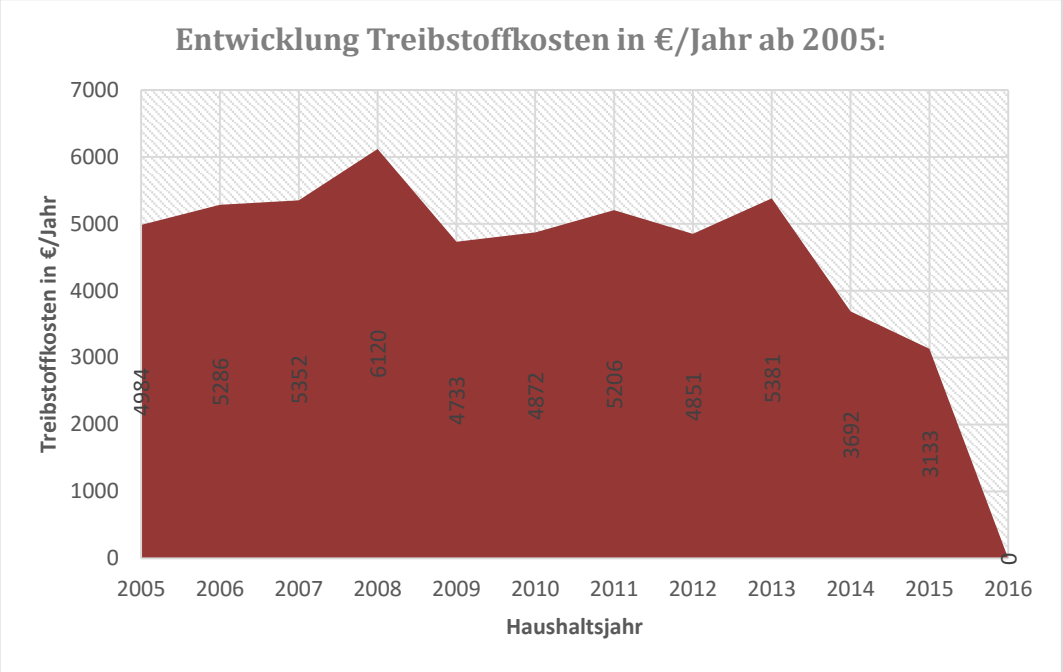

Abbildung 4: Entwicklung Treibstoffkosten Naturpark Rhein-Taunus

Entsprechend konnten die Kosten für Treibstoffen vom Spitzenwert 6.120 €/ im Jahr 2007 auf nur noch 3.133 € für das Jahr 2015 gesenkt werden.

In der Folge zeigt natürlich auch die CO^2-Bilanz unseres Betriebes in diesem Bereich nahezu eine Halbierung der emittierten Schadstoffmengen pro Jahr – ein sehr positives Ergebnis, das durch die bewusste Bündelung und Reduzierung von Fahrten der Geschäftsstellen-Mitarbeiter ergänzt wird.

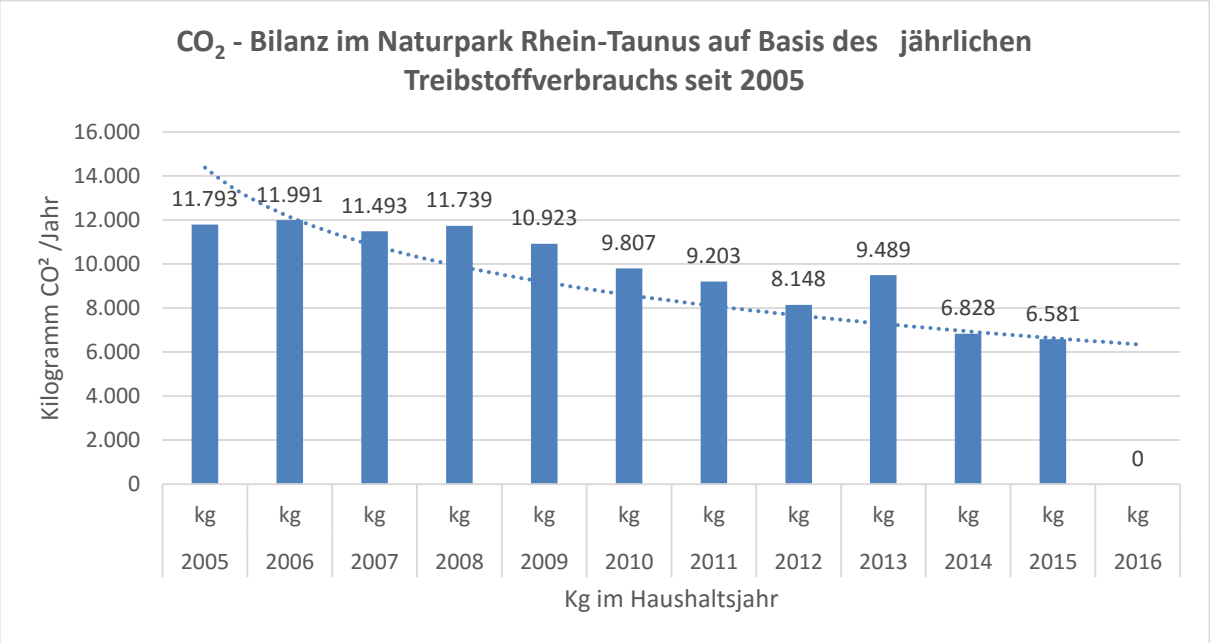

Abbildung 5: Entwicklung Kohlendioxidbilanz Naturpark Rhein-Taunus

In 2006 wurden mit 11.991 kg/Co^2/Jahr noch 82% mehr Kohlendioxid emittiert als im Jahr 2015.

Im Folgenden eine Übersicht über die wichtigsten Änderungen im Vergleich zur Planung des HHJ 2015.

Bei den Erträgen gab es Veränderungen in den Bereichen (Konten):

- Konto 50; Steigerung der privatrechtlichen Leistungsentgelte (durch Investitionen in Anlagen/neue Website/günstigeres Wetter als in 2014). Steigerung um rund 14.000 € zur Planung

- Konto 52; weniger aktivierte Eigenleistungen als geplant, Minus von rund 8.000 €, Aktivierung in 2016, auch Aufbau von Beständen bei Landkarten
- Konto 540; etwas höhere Zuweisungen durch das Land Hessen plus circa 1.800 €

Insgesamt konnten die Erträge von geplanten 484.000 € auf insgesamt 506.998 € erhöht werden.

Bei den Aufwendungen gab es Veränderungen in den Bereichen (Konten):

- Konto 62; Lohnkosten Steigerung um 3,2% zu 2014, in Planung 2015 korrekt berücksichtigt
- Konto 600; es wurden für Arbeiten im Bereich der Anlagen Vorprodukte (Hölzer, Pfähle aus Recycling-Kunststoff etc.) für Reparaturen und Instandsetzungen angekauft. Hier ergab sich eine Steigerung um 6.300 € gegenüber der Planung.
- Konto 601; durch die Verschiebung von Maßnahmen im Bereich Bechsteinfledermaus wurden in diesem Posten 104.500 € weniger aufgewendet
- Konto 606; korrespondierend zu dem Konto 600 wurden rund 3.900 € mehr für Material für Reparatur und Instandhaltung der Naturparkanlagen investiert. Dieser Mehraufwand ergab sich zum Teil auch durch Diebstahl, Vandalismus oder ungeplante Maßnahmen, wie die Erneuerung der Palisaden am Kastell Zugmantel.
- Konto 612; gegenüber der Planung ergaben sich die Ausgaben von 106.860 €. Diese Mehrausgaben korrespondieren mit dem Konto 601 und der Tatsache, dass Aufträge aus 2014 im Projekt Bechsteinfledermaus erst im Haushaltsjahr 2015 umgesetzt werden konnten. Zur Deckung der entsprechenden Kosten wurde in 2014 der bekannte passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet
- Konto 613; hier ergab sich eine Minderausgabe von 23.725 € bedingt durch die Tatsache, dass ein geplantes Projekt "Naturparkführer" unter anderem aus Gründen der Arbeitskapazitäten nicht realisiert wurde
- Konto 616; die Mehrausgaben von rund 5.000 € resultieren aus höheren Aufwendungen für die Loipenpflege, Reparaturen an einem Fahrzeug und ungeplanten Aufwendungen im Bereich EDV. Bisher wurde die EDV eigenständig unterhalten, durch steigende, neue Anforderungen wurde diese Praxis aufgegeben und es musste ein entsprechender Dienstleister engagiert werden
- Konto 677; in der Ausgabe von 3.596 € im Bereich „Prüfungsberatung Rechtsschutz“ entstand durch höhere Kosten im Bereich Buchhaltung und Steuerberatung und die Finanzierung einer Klausurtagung des Beirats des Naturparks Rhein-Taunus. Die von uns im Naturpark anzuwendende Doppische Buchführung führt an dieser Stelle zu einer dauerhaft hohen Kostenbelastung
- Konto 686; die Kostensteigerung von rund 5.000 € ergab sich vor allen Dingen im Projekt Bechsteinfledermaus (auch Verschiebungen aus 2014) und ist durch Projektmittel gedeckt
- Konto 66; die geplanten Abschreibungen sinken um rund 9.700 €. Der Aufwand in 2015 wurde eher in die Instandhaltung der Anlagen investiert und weniger in Neuanschaffungen oder Grund-Instandsetzungen von Anlagen(-bestandteilen). Somit konnte hier die Belastung des Haushalts um rund 10.000 € gesenkt werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass in der Realität ein größerer Verzehr von Anlagevermögen stattgefunden hat!

Insgesamt sind in die Aufwendungen von geplanten 505.000 € auf 496.000 €. Somit konnte der der geplante Umfang an Aufwendungen für das Jahr 2015 um rund 9000 € reduziert werden. Dieses positive Ergebnis ist auch vor dem Hintergrund einer nach wie vor vorhandenen allgemeinen Teuerung, zum Teil auch durch die Gehaltsabschlüsse bedingt, zu bewerten

Der ursprünglich für 2015 geplante Fehlbetrag von TEUR 24,5 konnte um rund TEUR 36,0 verringert werden und mündet in einem positiven Jahresergebnis von TEUR 11,4. Die absehbare Verbesserung der Situation durch die Erhöhung der Verbandsumlage um je TEUR 10 je Verbandsmitglied mit Wirkung ab dem Haushaltsjahr 2014 ist an der positive Entwicklung direkt beteiligt. Der Jahresüberschuss 2015 wird mit dem negativen Ergebnisvortrag im außerordentlichen Ergebnis verrechnet, der dadurch vollständig ausgeglichen werden kann. Es verbleibt ein ordentlicher Ergebnisvortrag von EUR 7.557,20.

4. Personalsituation

Durch Verwaltungsvereinbarung zwischen HESSEN-Forst und dem Zweckverband nimmt der Geschäftsführer ab April 2014 zu 100% seiner regelmäßigen Arbeitszeit die Geschäftsführung des Zweckverbands

wahr. Da die tatsächliche Freistellung damit über den Freistellungsvermerk des Haushaltsgesetzes hinausgeht, werden 50% der Personalkosten nach der jeweils aktuellen Personalkostentabelle des Landes Hessen in Rechnung gestellt. Die Dauer der Vereinbarung war vorbehaltlich des Gleichbleibens der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2015 und wurde durch Vorstandsbeschluss um zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2017 verlängert.

Seit Jahresbeginn 2014 beschäftigt der Zweckverband vorläufig nur einen fest angestellten Mitarbeiter im Außendienst. Dieser wird durch einen Bundesfreiwillige/n und seit 15. September 2014 durch einen Geringfügig-Beschäftigten unterstützt. Durch eine Verbesserung der technischen Ausstattung des Außendiensts und eine Umstellung der Konzeption der Anlagensäuberung und der damit einhergehenden Reduzierung des Aufwands, soll vorerst die zweite Stelle eingespart werden. Diese Maßnahme dient der Kostendeckung für die Aufstockung der Geschäftsführung und der Haushaltskonsolidierung. Nach mittlerweile zweieinhalb Jahren hat sich diese neue Vorgehensweise bewährt.

Die übrige Verwaltung war in 2015 unverändert durch eine halbe Stelle für eine Bürokraft besetzt. Im Bechsteinprojekt konnten zwei neue Mitarbeiterinnen, die sich eine volle Stelle teilen, ab Mitte September 2013 eingestellt werden. Diese Mitarbeiterinnen haben seitens des Rheingau-Taunus-Kreises Räumlichkeiten im Kreishaus, als "Projektbüro Bechsteinfledermaus", zur Verfügung gestellt bekommen (Projekt-Eigenanteil des Kreises).

Aus rechentechnischen Gründen können in den nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen von +- einer Einheit (EUR, TEUR, Prozent usw.) auftreten.

B. Darstellung der Lage des Zweckverbands

1. Darstellung der Vermögenslage

Bilanz-Posten	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2014	Veränderung
	EUR	%	EUR	%	EUR
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.071,00	5,99	15.153,00	3,95	-3.082,00
Sachanlagen	137.867,33	68,43	133.821,60	34,86	4.045,73
langfristig gebundenes Vermögen	*137.867,33*	68,43	*133.821,60*	34,86	4.045,73
Vorräte	1.267,32	0,63	223,32	0,06	1.044,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.716,92	4,33	2.566,45	0,67	6.150,47
Sonstige Vermögensgegenstände	196,35	0,10	16,19	0,00	180,16
Liquide Mittel	41.357,83	20,53	232.065,90	60,46	-190.708,07
mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen	*51.538,42*	25,58	*234.871,86*	61,19	-183.333,44
Gesamtvermögen	**201.476,75**	**100,00**	**383.846,46**	**100,00**	**-182.369,71**
PASSIVA					
Nettoposition	91.097,40	45,21	91.097,40	23,73	0,00
Ergebnisvortrag	-3.864,92	-1,92	-25.292,10	-6,59	21.427,18
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	11.422,12	5,67	21.427,18	5,58	-10.005,06
langfristig verfügbares Kapital	*98.654,60*	48,97	*87.232,48*	22,73	11.422,12
Sonderposten	28.187,76	13,99	30.422,32	7,93	-2.234,56
Sonstige Rückstellungen	14.951,93	7,42	18.173,25	4,73	-3.221,32
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.876,97	8,87	22.608,03	5,89	-4.731,06
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.405,09	13,11	28.159,72	7,34	-1.754,63
Sonstige Verbindlichkeiten	10.900,40	5,41	11.644,21	3,03	-743,81
Sonstige Passiva	4.500,00	2,23	185.606,45	48,35	-181.106,45
mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital	*102.822,15*	51,03	*296.613,98*	77,27	-193.791,83
Gesamtkapital	**201.476,75**	**100,00**	**383.846,46**	**100,00**	**-182.369,71**

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen die Relaunch der Homepage des Zweckverbandes, die über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben wird.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 41 liegen erneut deutlich über den Abschreibungen des Geschäftsjahres (TEUR 24). Im Wesentlichen wurde in Lehr- und Erlebnispfade im Zweckverbandsgebiet und in Innenausbau des Aktionsraumes im Römerturm investiert. Davon betreffen TEUR 3 aktivierte Eigenleistungen *(eigene Personalkosten)*.

Zugänge bei den Sonderposten für Investitionszuweisungen betreffen Zuschüsse aus Tronc-Mitteln für die mediale Ausstattung (TEUR 2).

Die Rückstellungen für rückständigen Urlaub mussten um TEUR 1 erhöht werden. Weiterhin wurden Rückstellungen für die Verpflichtung aus dem Resturlaubsanspruch des über eine Personalgestellungsvereinbarung entliehenen Geschäftsführers (TEUR 2) sowie für Zinsen wegen der zeitversetzten Mittelverwendung der Bundesmittel für das Bechsteinprojekt (TEUR 4) gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind bei Bilanzerstellung vollständig durch Zahlung ausgeglichen.

Die sonstigen Passiva betreffen den bereits für das Folgejahr vereinnahmten Eigenmittelanteil des Rheingau-Taunus-Kreises wegen Projektmittelaufstockung Bechsteinfledermaus (TEUR 5).

2. Darstellung der Ertragslage

	2015	2015	2014	2014	Veränderung
	EUR	%	EUR	%	EUR
Posten der Ergebnisrechnung					
privatrechtliche Leistungsentgelte	33.359,00	6,58	22.725,32	5,72	10.633,68
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	13.074,67	2,58	19.397,00	4,88	-6.322,33
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	455.132,23	89,77	352.627,44	88,71	102.504,79
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	4.434,56	0,87	2.707,43	0,68	1.727,13
sonstige ordentliche Erträge	998,16	0,20	56,43	0,01	941,73
Gesamtleistung	**506.998,62**	**100,00**	**397.513,62**	**100,00**	**109.485,00**
Personalaufwendungen	126.982,75	25,05	123.065,55	30,96	3.917,20
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	343.714,49	67,79	224.109,94	56,38	119.604,55
Abschreibungen	23.937,80	4,72	27.290,21	6,87	-3.352,41
sonstige ordentliche Aufwendungen	460,00	0,09	306,45	0,08	153,55
Summe der ordentlichen Aufwendungen	*495.095,04*	97,65	*374.772,15*	94,28	120.322,89
Verwaltungsergebnis	**11.903,58**	**2,35**	**22.741,47**	**5,72**	**-10.837,89**
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	481,46	0,09	3.714,29	0,93	-3.232,83
Finanzergebnis	**-481,46**	**-0,09**	**-3.714,29**	**-0,93**	**3.232,83**
Ordentliches Ergebnis	**11.422,12**	**2,25**	**19.027,18**	**4,79**	**-7.605,06**
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	2.400,00	0,60	-2.400,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	**0,00**	**0,00**	**2.400,00**	**0,60**	**-2.400,00**
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	**11.422,12**	**2,25**	**21.427,18**	**5,39**	**-10.005,06**

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte konnten durch höhere Einnahmen aus der Überlassung von Naturpark-einrichtungen (Grillhütten, Zeltplatz etc.) gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden der Wildkatzenerlebnispfad und der Aktionsraum im Römerturm fertiggestellt. Diese Maßnahmen führten zu aktivierbaren Eigenleistungen aus eigenen Personalkosten in Höhe von TEUR 12.

Der Anstieg der Zuweisungen und Zuschüsse beruht in Höhe von TEUR 20 auf der Anhebung der Verbandsum-lage. Im Übrigen handelt es sich im Wesentlichen um Bundesmittel für das Bechsteinprojekt.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen betreffen in Höhe von TEUR 192 das Bechsteinprojekt (im Vorjahr TEUR 105). Aufwendungen für Leiharbeitskräfte (Personalgestellung Geschäftsführer HESSEN-Forst) betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 46 (im Vorjahr TEUR 35).

Zinsaufwendungen sind für den im Jahr 2014 aufgenommenen Investitionskredit entstanden.

Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen zu den Planansätzen

	Ist 2015	Plan 2015	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
privatrechtliche Leistungsentgelte	33.359,00	19.400,00	13.959,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	13.074,67	12.387,37	687,30
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	455.132,23	446.630,28	8.501,95
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	4.434,56	5.605,16	-1.170,60
sonstige ordentliche Erträge	998,16	0,00	998,16
Gesamtleistung	**506.998,62**	**484.022,81**	**22.975,81**
Personalaufwendungen	126.982,75	127.101,00	-118,25
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	343.714,49	343.779,00	-64,51
Abschreibungen	23.937,80	33.634,25	-9.696,45
sonstige ordentliche Aufwendungen	460,00	620,00	-160,00
Summe der ordentlichen Aufwendungen	*495.095,04*	*505.134,25*	*-10.039,21*
Verwaltungsergebnis	**11.903,58**	**-21.111,44**	**33.015,02**
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	481,46	3.481,46	-3.000,00
Finanzergebnis	**-481,46**	**-3.481,46**	3.000,00
Ordentliches Ergebnis	***11.422,12***	***-24.592,90***	***36.015,02***
außerordentliche Erträge	0,00	74,00	-74,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	***0,00***	***74,00***	***-74,00***
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	***11.422,12***	***-24.518,90***	***35.941,02***

Durch über dem Plan liegende Entgelte aus der Nutzungsüberlassung von Naturparkeinrichtungen und durch höhere Entgelte bei der Auftragsfertigung für Dritte ist das Ergebnis der privatrechtlichen Leistungsentgelte höher als geplant.

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen betreffen aktivierungsfähigen Personalkosten im Zusammenhang mit der Neuerstellung von Lehr- und Erlebnispfaden. Sie liegen um TEUR 1 über dem Planansatz.

3. Darstellung der Finanzlage (indirekte Methode)

	2014	2015
	EUR	EUR
Jahresergebnis	21.427,18	11.422,12
Abschreibungen Anlagevermögen	27.290,21	23.937,80
aktivierte Eigenleistungen	-19.312,64	-12.019,93
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-2.707,43	-4.434,56
Veränderung der Rückstellungen	10.737,60	-3.221,32
Veränderung der Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	-83,32	-7.374,63
Veränderung der Verbindlichkeiten	32.876,04	-7.229,50
Veränderung der sonstigen Passiva	185.606,45	-181.106,45
Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittel-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	**255.834,09**	**-180.026,47**
Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	10.372,43	2.200,00
Auszahlungen für Investitionen	-62.495,89	-12.881,60
Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittel-bedarf aus Investitionstätigkeit	**-52.123,46**	**-10.681,60**
Bestand an Zahlungsmittel zu Beginn des Haushaltsjahres	28.355,27	232.065,90
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	203.710,63	-190.708,07
Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	232.065,90	41.357,83

C. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind

Keine relevanten Anmerkungen oder Vorgänge für das HHJ 2015

D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

Die Aussage zu den Chancen und Risiken fällt vorsichtig optimistischer zu Gunsten der Chancen aus. Mit der gegenwärtigen Finanz- und Personalausstattung greift der Naturpark Rhein-Taunus diverse aktuelle Entwicklungen auf. Die leichte Verbesserung der Finanzausstattung um TEUR 20 pro Jahr ab dem HHJ 2014 kompensiert zumindest etwas die Kostensteigerung der vergangenen 5 Jahre. Grundlegende strukturelle Probleme sind allerdings noch nicht gelöst. Es gibt regionale Diskussionen, zum Beispiel im Rahmen der regionalen Entwicklung, die ebenfalls auf vergleichbare Fragestellungen treffen. Eine Naturparkplanung mit entsprechenden Zielvorgaben muss diese aufgreifen, mittelfristige Entwicklungsziele definieren und ergänzend intern wirkende Lösungsvorschläge für die Organisationsstruktur des Naturparks, z. B. in Bezug auf die Lage von Werkstatt, Projektbüro und Geschäftsstelle, geben. Eine Naturparkplanung stellt entsprechend ein wesentliches Werkzeug zur Verbesserung der Situation des Naturparks dar. Da die Bedeutung des Naturparks in der Region zunehmend wahrgenommen wird, haben sich beide Regionalen Entwicklungsvereine in Rheingau und Taunus entschieden, sich in 2016/2017 aktiv und finanziell an der Erarbeitung einer Naturparkplanung zu beteiligen.

Die existierende Anlagenstruktur, als Basis des heutigen Angebots des Naturparks, ist nach wie vor geeignet die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Die Anlagenbetreuung durch einen Pflegetrupp inklusive der Müllbeseitigung ist sinnvoll und weiterhin dringend erforderlich. Für die zukünftige Entwicklung des Naturparks und z. B. der Struktur der Freizeitwege hat der Beirat des Naturparks bereits konzeptionelle Vorarbeiten geleistet. Diese Ergebnisse sollten in die Naturparkplanung einfließen.
Neben den Chancen der Entwicklungen in der Region soll sich die Naturparkplanung in 2016 / 2017 bewusst auch mit den Risiken für den Zweckverband auseinandersetzen. Diese ergeben sich beispielsweise durch die Zersplitterung der Strukturen mit unterschiedlichsten Initiativen auf regionaler und kommunaler Ebene und für diese gilt es Lösungsansätze erarbeiten. Es muss gelingen, den Naturpark noch bewusster in der

Region zu verankern und als Plattform in der Regionalentwicklung zu platzieren. Dann kann die, in anderen Regionen wie dem Odenwald beispielhaft zu beobachtende, positive Wirkung eines Naturparks auch bei uns erheblich gesteigert werden.

In diesen Zusammenhang passt sehr gut, dass der Naturpark in 2015 erstmals an der Qualitätsoffensive des Verbands Deutscher Naturparks teilgenommen hat und gleich im ersten Anlauf die Auszeichnung als „Qualitätsnaturpark“ erhalten hat. Dieser erhoffte Erfolg bestätigt die Arbeit der vergangenen Jahre sowohl im Kerngeschäft des Naturparks, als auch in den Projektaktivitäten.

Kernthema war, ist und bleibt die finanzielle Ausstattung des Naturparks mit den erforderlichen Ressourcen. Die folgende Grafik stellt die Entwicklung der Haushaltsituation über den Zeitraum seit 1968 dar. Zum einen werden die realen Jahresabschlüsse dargestellt, zum anderen erfolgt eine Berücksichtigung der Inflationsrate seit 1968 in den Darstellungen.

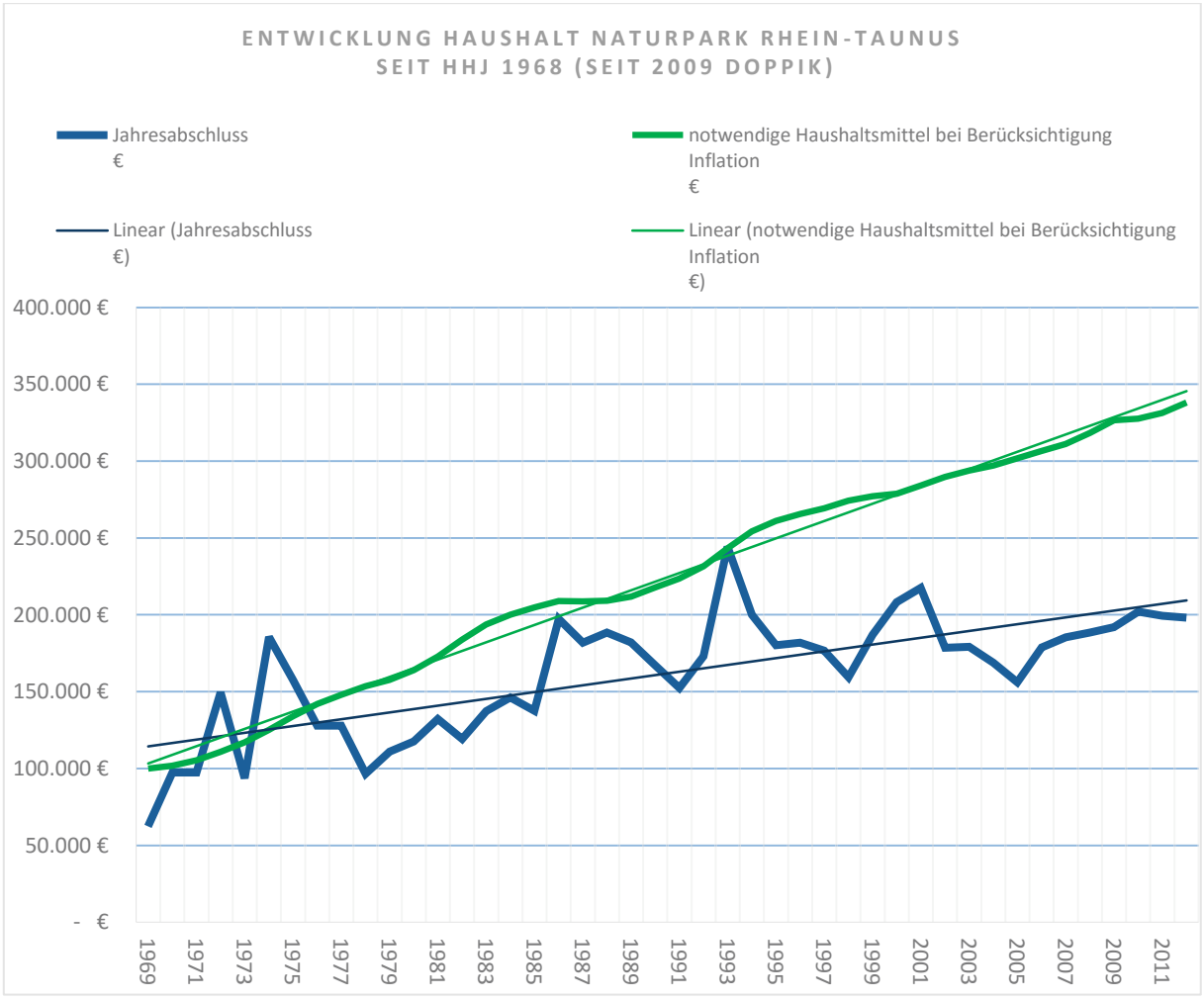

Abbildung 6: Entwicklung im Haushalt des Naturparks Rhein-Taunus 1968-2012

In Abbildung 1 ist die Kurve des Haushalts-Vollzugs (blau) dargestellt, also der Verlauf der tatsächlich verausgabten Haushaltmittel. Die Kurve verläuft von 1969 bis 2009 schwankend zwischen 100.000 € und 240.000 €. Ab dem HHJ 2009 stabilisiert sich die Kurve im Bereich von 200.000 €. Die Trendlinie (linear) verdeutlicht diesen Verlauf. Betrachtet werden die Jahre 1969 bis 2012, da in diesen Jahren immer in vergleichbaren Tätigkeitsfeldern gehandelt wurde.

Die grüne Kurve stellt einen theoretischen Haushaltsbedarf dar, der von der Basis des Durchschnittswerts der fünf realen Haushaltsabschlüsse 1969 bis 1973 = 100.000 € ausgehend, die Inflationsrate incl. des Zinseszinseffekts für die Folgejahre bis 2012 [1]berücksichtigt.

[1] Werte aus Wikipedia https://de.wikipedia.org/wiki/Inflation#Gef.C3.BChlte_Inflation auf Basis der Verbraucherpreisindizes vom Deutschen Statistischen Bundesamt

Diese Kurve macht deutlich, dass zur Erbringung vergleichbarer Leistungen wie in den 70´ger Jahren heute ein Haushaltsvolumen von rund 340.000 € im Kerngeschäft des Naturparks erforderlich wäre. Diese Kurve berücksichtigt keine zusätzlichen Anforderungen an den Naturpark, die es, wie durch die Ausschläge in der Kurve Vollzug sichtbar, ohne Zweifel gegeben hat. Betrachtet man die hohen Anfangsinvestitionen in den Gründungsjahren des Naturparks in Verbindung mit der hohen Inflation von bis zu 7 % in den 70´ger Jahren, wird klar, wie sich dieser Wert entwickelt. Die durchschnittliche Inflation über die betrachteten 48 Jahre liegt bei rund 2,8%/Jahr.

In der folgenden Grafik ist die Wirkung der strategischen und finanziellen Entscheidungen der vergangenen Jahre ablesbar. Die Weiterführung der Statistik bis in das Jahr 2015 zeigt einen starken Anstieg u. a. durch die Einwerbung von 730.000 € Projektmitteln im Projekt „Bechsteinfledermaus“.
Die bewusste Entscheidung, das Tätigkeitsfeld und die Finanzierungsquellen des Naturparks zu erweitern, hinterlässt deutliche sichtbare Spuren.

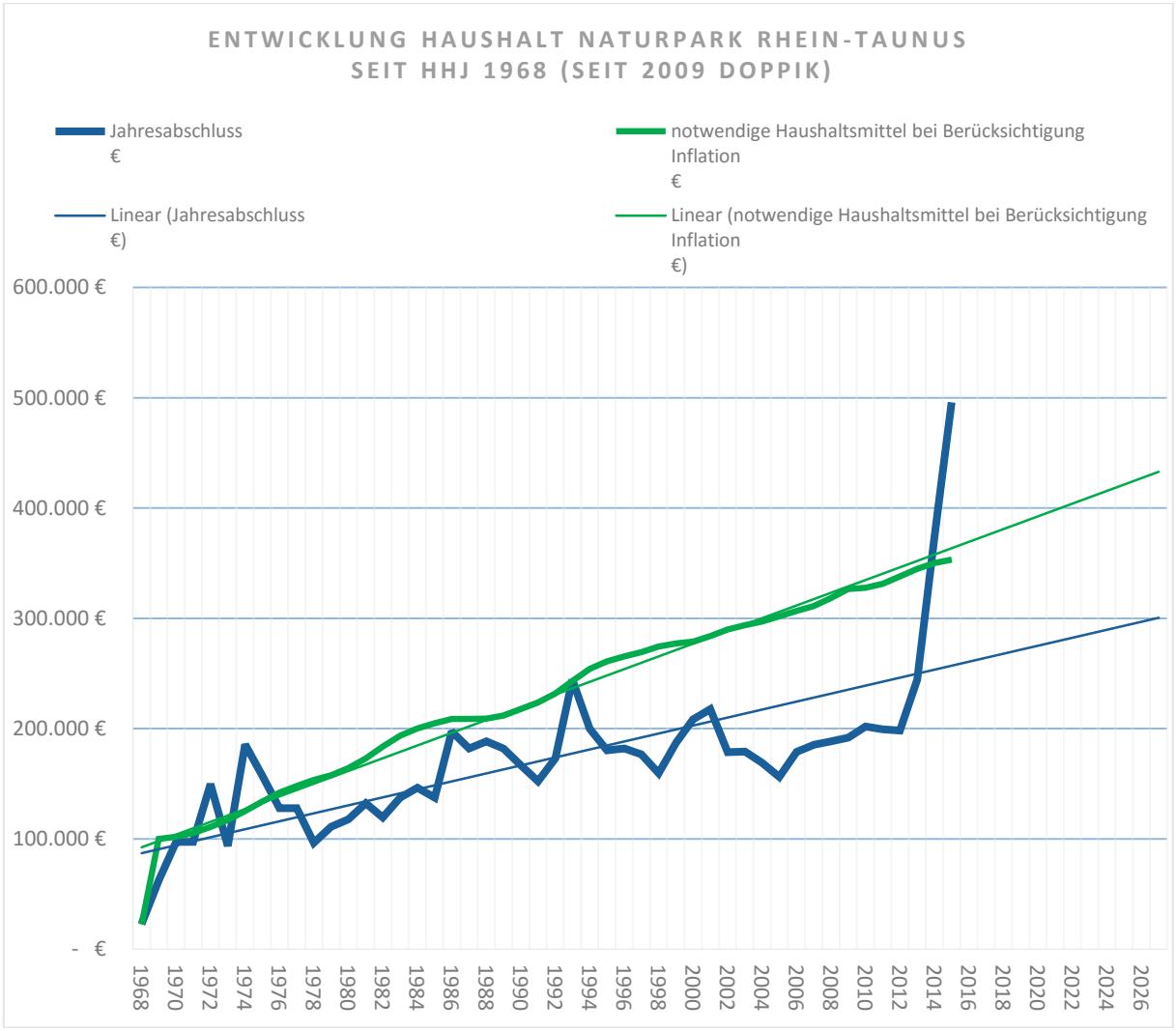

Abbildung 7 Entwicklung des Haushalts des Naturparks Rhein-Taunus 1968 bis 2015

Die grüne Bedarfs-Kurve, die praktisch nur das Kerngeschäft des Naturparks abbildet, steigt zwar auf über 353.000 €, aber es gelingt durch die eingeworbenen Projektmittel, den stagnierenden Trend bei den verfügbaren Mitteln seit 1968 deutlich zu durchbrechen.
In Zahlen ausgedrückt: In 48 Haushaltsjahren hat der Naturpark insgesamt 8.259.000 € aufgewendet, ein überschaubarer Betrag von 172.000 € Jahr. Folgt man der Kalkulation hätte zum Ausgleich der Inflation ein Betrag von 10.946.806 € bereitgestellt werden müssen. Es ergibt sich eine Differenz von 2.687.806 €, die seitens des Naturparks nicht investiert werden konnte.

Eine ergänzende Betrachtung der Finanzmittel, die im Kerngeschäft heute zur Verfügung stehen, zeigt folgendes: die im Jahr 2015 dem Naturpark zur Verfügung stehenden rund 200.000 € besitzen weniger als die Hälfte der in den Anfangsjahren zur Verfügung stehenden Finanzkraft. Rein monetär betrachtet, kann somit

heute theoretisch nur noch rund die Hälfte der ursprünglichen Leistung für die BürgerInnen erbracht werden.

Zur Einordnung der relativen Stagnation der Finanzmittel im Kerngeschäft des Naturparks: das Haushaltsvolumen der Stadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises ist in nur 8 Jahren (2008 bis 2015) um deutlich über 20% angewachsen.

Es gilt somit die von unserem regional verankerten Naturpark und seinen MitarbeiterInnnen erbrachten Leistungen entsprechend zu würdigen und die erforderlichen Schritte für seine Zukunft zu definieren. Der Naturpark erbringt für ein „kleines Geld“ eine Leistung, die bei seinem Fehlen mühsam und teurer von anderer Seite erbracht werden müsste oder ganz entfiele. Auch gibt es einen sehr positiven Werbeeffekt für die Region, den sie ohne das Gütesiegel „Naturpark“ nicht hätte. Die Grafiken zeigen einen gangbaren Weg, das Engagement der Träger in Projekten kann zum Einwerben von erheblichen Mitteln für die Region führen. Betrachtet man den Jahresabschluss 2015 hat sich für jeden der beiden Träger sein finanzieller Beitrag von 67.500€ um den Faktor 7,32 vermehrt.

Sehr positiv entwickelt sich die Nutzung moderner medialer Kommunikationswege für die Weitergabe interessanter und wichtiger Inhalte, wie z. B. Online-Kartendarstellungen der Anlagen des Naturparks. Die kontinuierlich steigende Nutzung zeigt die Attraktivität unseres Naturparks.

Die Nutzungsfrequenzen unserer Anlagen zu erfassen ist ein schwieriges Unterfangen. Die Nutzung ist für jedermann kostenlos rund um die Uhr möglich und in Verbindung mit der Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten steigt die Komplexität des Nachweises noch deutlich an. Eine fassbare Kennzahl stellt die jährlich von uns zu meldende Wirkungskennzahl über die Übernachtungen im Naturparkgebiet dar (Abbildung 3). Im oder am Naturparkgebiet übernachten jährlich rund 1,6 Millionen Menschen, allerdings sind sie sicherlich nicht die Haupt-Nutzergruppe, diese dürfte durch die erheblich höhere Nutzung des Naturparks durch die in ihm oder an seinen Grenzen wohnenden Menschen bestimmt sein.

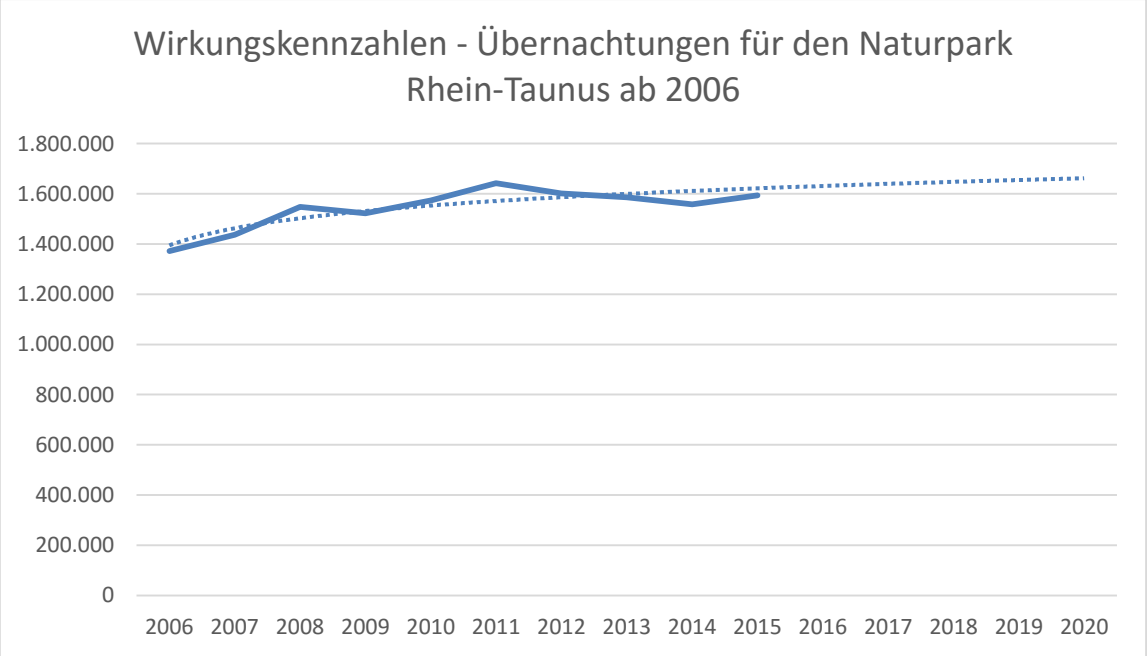

Abbildung 8: Wirkungskennzahl Übernachtungen im Naturpark

Nutzt jeder der über 1 Millionen Menschen, die im Naturpark oder im Umkreis von 30 km wohnen, im Schnitt nur 10x pro Jahr eine unserer Anlagen, erreichen wir leicht eine Nutzungsfrequenz im zweistelligen Millionenbereich. Diese Menschen nutzen jedoch nicht nur unsere kostenlosen Angebote. Ihre Nachfrage nach Gastronomie oder anderen Aktivitäten führt zu Umsätzen in der Region, die einen nennenswerten Anteil an der Wirtschaftskraft und dem Steueraufkommen ausmachen. Gäbe bei 10 Millionen Besuchen jeder Nutzer im Schnitt nur 5,-€, z.B. für die Gastronomie aus, würden wir bereits über Umsätze von 50 Mio. Euro sprechen. Sicherlich ein eher niedrig angesetzter Betrag. Er muss ergänzt werden mit höherer Wertschöpfung der Arbeitnehmer, die sich regional erholen können und in einer attraktiven Umgebung leben

können. Ein weiterer Aspekt ist die Nachhaltigkeit eines attraktiven, wohnortnahen Erholungspotentials, das Kurzurlaube und deren Umweltbelastung erheblich zu reduzieren hilft.

Für die Bereitstellung unseres Angebots wurde seitens des Naturparks im HHJ 2015 je Einwohner unserer Naturparkgemeinden (2014/2015 = 457.233 Personen) umgerechnet 1,08 €/Jahr aufgewendet. Betrachtet man die von den Verbandsmitgliedern bereitgestellten Mittel von je 67.500 € bleibt ein Betrag von nur 0,30 € je BürgerIn (RTK 0,37 €; Wiesbaden = 0,245 €) übrig. Die verbleibenden 0,78 € wurden entweder erwirtschaftet oder als Fördermittel eingeworben! Zum Vergleich und zur Einordnung dieses Betrags: Allein für den Betrieb ihrer Schwimmbäder wurde in 2015 in einer größeren Kommune unseres Verbandsgebiets mit rund 30,00 € der einhundertfache Betrag aufgewendet! (Dies soll natürlich keine Kritik an diesem Angebot sein!)

Die aufgeführten Zahlen verdeutlichen eines der Hauptrisiken für den Naturpark Rhein-Taunus - die Unterschätzung seiner Wirkung und Bedeutung in der und für die Region und die daraus folgende knappe Ausstattung mit Ressourcen.

Vergleichen wir unseren Naturpark mit den „Top Ten“ der 104 Naturparks und nationalen Naturlandschaften in Deutschland lässt sich folgende Aussage treffen: Das Potential unseres Naturparks hinsichtlich der Wertigkeit von Kultur und Natur ist absolut konkurrenzfähig. Von diesem Potential und den aus ihm resultierenden monetären und ideellen Erträgen wird gegenwärtig nur ein Bruchteil genutzt. Die „Top Ten“-Naturparks leisten erheblich mehr für die jeweilige Region, sei es in den Bereichen der Erholungswirkung, der Bildung, sei es im Tätigkeitsfeld des Erhalts und der Entwicklung der natürlichen Ressourcen von Stadt und Land. Dieses Potenzial kann mit den aktuell zur Verfügung stehenden Mitteln und Strukturen im Naturpark Rhein-Taunus nur in Ansätzen abgerufen werden

Idstein, den 31. Mai 2016

……
Andreas Wennemann
(Geschäftsführer)